

Entwürfe für eine gläserne Bank

Teambank plant Neubau für Firmenzentrale am Zeppelinfeld — Drei erste Preise - 19.04. 18:25 Uhr

NÜRNBERG - Ein transparenter Blickfang, ein ansprechendes Domizil eines aufstrebenden Unternehmens und Räume, die Kommunikation erleichtern und angenehme Arbeitsplätze bieten – all das soll die künftige Firmenzentrale der Nürnberger Teambank (easyCredit) werden und bieten.



Einer der drei Siegerentwürfe: Das Büro von Dietrich Kappler schlägt einen rundum verglasten Quader mit leicht „verdrehen“ Außenwänden und einer vielgestaltigen, aber dennoch offenen und übersichtlichen Struktur im Inneren vor.



Wie der Neubau aussehen wird, ist noch offen. Bei einem Architektenwettbewerb wurden jetzt zunächst drei Entwürfe mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Derzeit und voraussichtlich noch bis 2013 residiert das Geldinstitut, die frühere Norisbank, im ehemaligen Hauptsitz der Nürnberger Versicherung am Rathenauplatz.

Doch die Räume entsprechen längst nicht mehr heutigen Anforderungen und Erwartungen an Atmosphäre und Ausstattung. In gut zwei Jahren sollen die derzeit 570 Mitarbeiter deshalb in ein neues Domizil umziehen, das an der Beuthener Straße geplant ist.

Ins Auge gefasst hat das Unternehmen die 17.000 Quadratmeter große Fläche zwischen der Überführung über die Hans-Kalb-Straße und den Ex-Grundig-Türmen – eine große Chance auch zur parkähnlichen Aufwertung dieses Brachgeländes. „Der Standort ist sensibel, die Planer müssen eine Vielzahl von Faktoren berücksichtigen, etwa die Sportveranstaltungen, den Baumbestand oder den Bahnlärm auf der Nordseite“, so Vorstandschef Alexander Boldyreff bei der Vorstellung des Wettbewerbsergebnisses.

Die Erwartungen sind umso höher gesteckt, als sich die „Markenwerte der Bank im Gebäude wiederfinden“ und Arbeitsplätze entstehen sollen, die kaum Wünsche offenlassen. Außerdem galt es, 56 strenge ökologische und wirtschaftliche Kriterien zu erfüllen. Die Bank veranschlagt für den Neubau einen höheren zweistelligen Millionenbetrag. Sie sucht für das Projekt jedoch einen Investor, der ihr das Objekt künftig vermietet. Das Baureferat will baldmöglichst das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans einleiten. Elf Büros beteiligten sich mit zum Teil ausgefallenen Entwürfen, darunter einige weltweit renommierte Architekten wie Zaha Hadid (London) oder die Wiener Gemeinschaft Coop Himmelb(l)au, von der etwa das Münchener BMW-Auslieferungszentrum stammt.



Diesen kühnen Entwurf – eine Mischung aus Ufo, Kreuzfahrtschiff und überdimensionalem Sofa – reichte das Londoner Büro von Zaha Hadid ein. Die Jury dürfte ihn als für das Gelände zu exzentrisch eingestuft haben, ihr Urteil ist freilich geheim.



Eine Chance auf Verwirklichung haben die Arbeiten von Auer und Weber (München), von Baumschlager und Eberle (Dornbirn) und des Nürnberger Büros Kappler. Das Preisgericht – in dem neben Baureferent Wolfgang Baumann und dem Bauherrn namhafte Architekten wie Volker Staab, Thomas Glöckner und Josef Reindl vertreten waren – fand jedoch bei allen drei Vorschlägen verschiedene Unzulänglichkeiten.

Sie erhalten daher die Chance, ihre Vorschläge entsprechend zu überarbeiten. Im Sommer soll die endgültige Entscheidung fallen. Mit einem Baubeginn ist frühestens in einem Jahr zu rechnen.

Alle Entwürfe sind bis 26. April im Historischen Rathaussaal ausgestellt, geöffnet an Werktagen von 9 bis 18 Uhr, am Samstag und an Ostern 10 bis 17 Uhr; Karfreitag geschlossen.

Gefällt mir

1

0

